

Schilf

Rohstoffe

- Schilfrohr (vorwiegend aus Österreich, Ungarn, Rumänien, Polen)
- Draht oder Nylonfaden zum Verbund der Platten

Herstellung

- mechanisches Zusammenpressen der längsgeordneten Schilfhalme
- Binden zu Platten mit verzinkten Eisendrähten oder Nylonfäden

Einsatzbereich

- Dämmung von großflächigen Bauteilen wie Außenwände, Decken und Dachschrägen
- durch gute Putzhaftung auch als Wärmedämmverbundsystem (erforderliche Dämmstoffdicke berücksichtigen)
- Zuschlagstoff im Lehmabau, Putzträger bei Lehmabauplatten

Eigenschaften

- nachwachsender Rohstoff mit sehr kurzer Prozeßkette (Primärenergiegehalt: 30 - 50 kWh/m³)
- unbehandeltes Naturprodukt ohne Verwendung von Chemikalien oder künstlichen Zusätzen
- Ressourcen begrenzt, Ernte z. T. im Konflikt mit dem Tierschutz
- im Verbund mit Putz gute Schallschutzeigenschaften
- sehr gutes Wärmespeichervermögen durch hohes Raumgewicht
- demzufolge auch sehr guter sommerlicher Wärmeschutz
- guter Feuchtigkeitsausgleich, kann einige Zeit eine Durchfeuchtung ohne Fäulnis ertragen
- Baustoffklasse B2 (normal entflammbar)
- prinzipiell wiederverwendbar, wenn sortenrein auch kompostierfähig
- diffusionsoffener Aufbau möglich
- Dämmstoffkosten: mittlere Preisklasse

Technische Daten (Auswahl)

Bezeichnung	Rohdichte ρ	Wärmeleitfähigkeit λ_r	Diffusionswiderstand μ
Schilf	180 - 225 kg/m ³	0,055-0,060 W/mK	2

Ausgabe 02/2010

Quellen:	Schulze Darup, Bauökologie Umweltinstitut München e.V., Wärmedämmstoffe im Vergleich König, Wege zu gesundem Bauen Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände Herstellerinformationen
-----------------	--